

Die Geschichte beginnt mit: es war einmal... führt zu einem kleinen Drama und endet mit: Ende gut, alles gut!

Es war einmal Sven, dessen Papa in alte Holzschiffe, welche gut nach Leim riechen, verliebt war. Weil dieser Papa seinen Sohn liebte und keine Arbeit scheute, restaurierte er ihm die Nummer 10, wie neu!

Am Steuer dieses herrlichen, blauen Corsaires erschien Sven in Grandson, um am Camp Corsaire teilzunehmen.

Sven ist erfüllt von einer phänomenalen Lebensfreude, und jederzeit kommunikativ. Er könnte Berge versetzen!

Nichts kann man ihm abschlagen! «Hallo? Mama? Könntest du Papa sagen, dass Pierrot ein Problem mit dem Motor hat! Wir sind in St-Blaise!» 30 Minuten später war der Papa da mit dem Ersatzmotor.

Donnerstag, 13. Juli: 50 Meter vor der Einfahrt des Hafens Nid-du-Crô wettern die Corsaires ein plötzliches, heftiges Gewitter ab. Der Blitz wählt die Nr. 10 von Sven um einzuschlagen! Welche Schäden! Risse überall, Schrau-

ben, die 2cm herausragen, unter der Wasserlinie muss mit Klebefolie abgedichtet werden... Momente, die schwer zu vergessen sind.

Nicht für Sven! 24 Stunden später ist er da für die Abschieds-grillade. Unvergesslich, ihm zuzuhören, wie er ausgelassen von seinem Unfall erzählt, erklärt, warum er keinen Holzmast hat und fragt, wer nächstes Jahr wieder da sein werde...

Sommer und Herbst sind vergangen, die Versicherung, die die einfachsten Geschichten nicht versteht, hat schlussendlich bezahlt. Der Papa, der seinen Sohn immer noch liebt und die Arbeit nicht scheut, hat die Ärmel aufgekrempt.

Ende gut, alles gut! Die Nummer 10, schöner als je, langweilt sich im hintersten Winkel der Garage und wartet ungeduldig auf neue Abenteuer, auf ein weiteres Camp Corsaire mit ihrem Sven.